

3. Juli 2019

Gemeinsam für Sinzheim?

Zwei unstrittige Ziele unseres Sinzheimer Gemeinderats möchte ich mit dieser Information ansprechen:

1. Unser neuer Gemeinderat wird sich bemühen, **gemeinsam für Sinzheim** zu agieren, ohne sich damit mit der neuen Gliederung zu identifizieren. Sie hat ungefragt diese Bezeichnung gewählt, was uns andere aber nicht abhalten sollte, auch **so** künftig weiter zu handeln.
2. Wir wollen auch künftig unsere Ratssitzungen grundsätzlich spätestens um 22 Uhr beenden. Das sollte uns aber nach meiner Meinung nicht davon abhalten, sachdienliche Beiträge im erforderlichen Umfang einzubringen. Was erforderlich ist, bestimmt jedes Ratsmitglied aber selbst, und unser Bürgermeister kann ja stets agieren, wenn Kürzungen erforderlich sind.

Anlass meiner Information ist die Bitte der Verwaltung vom 17.6.2019, Vorschläge zur Tagesordnung der Sitzung am 3.7. zu unterbreiten, „um einen möglichst reibungslosen Ablauf gewähren“ zu können. Meine Anregungen vom gleichen Tage – der Einfachheit halber und der Beschleunigung wegen der Verwaltung und **allen** bisherigen Gemeinderäten zugesandt - wurden lediglich von der GfS aufgegriffen, was die Sitzordnung anging. Im Übrigen wurde aber auf die Behandlungsmöglichkeit in der Sitzung verwiesen. Auch die von Simon Huck und mir angeregte Vorbesprechung aller Parteien/Gliederungen wurde von der Verwaltung abgelehnt und – konkludent - von den anderen Fraktionen nicht aufgegriffen.

Deshalb müssen meine Anregungen heute – wohl sitzungsverlängernd (Wahlen) – abgehandelt werden. Diese Darstellung erhalten aber Verwaltung, alle bisherigen Gemeinderäte und die Presse vorab zur Information (und in der Hoffnung, Verkürzungen so wieder möglich zu machen.). Auch für interessierte Bürger in der Sitzung stehen Exemplare zur Verfügung, ergänzend ist Zugriff auf unserer Homepage (FDP Kreisverband Rastatt Ortsverband Sinzheim) möglich.

Kernpunkt meiner Kritik ist die mehrfach genannte Zielvorgabe: **„zur Stärkung ... des Fraktionsprinzips“** sollen bestimmte Änderungen vorgenommen werden:

Ich sehe nicht, wo durch die vorgeschlagenen Veränderungen *Verbesserungen in der Gemeinderatsarbeit* eintreten.

Und ich brauche als Vertreter der FDP keine Spezialrechte, um meine Vorstellungen – und die Interessen der Wähler, die mir ihre Stimme gegeben haben - einzubringen:

1. Bei eigenen Einzel-Anträgen werde ich mir Unterstützungs-unterschriften suchen und/oder hilfsweise die Presse (parallel) informieren.
2. Da Gliederungen unterhalb der Fraktionsgrenze nach dem Änderungsbeschluss des alten Gemeinderats nicht mehr aus der Gemeinderatsarbeit im Nachrichtenblatt berichten dürfen, werde ich im neuen Rat Änderungsantrag auf Rückkehr zur bewährten bisherigen Regelung stellen.
3. Weshalb bei den Bürgermeisterstellvertretern andererseits mein Antrag auf Ausweitung auf die – nun – vier Fraktionen nicht realisiert werden soll, widerspricht doch dem Ziel der Stärkung der Fraktionsrechte? Und auch dem Bedarf: Es war in der Vergangenheit öfter der Fall, dass weder Bürgermeister noch ein Stellvertreter bei m. E. notwendigen Anlässen anwesend waren – warum also nicht auch der Fraktion der Freien Wähler einen Stellvertreterposten einräumen?
4. Und auch bei der Sitzordnung muss nicht von der bewährten Regelung abgewichen werden und den Nicht-Fraktionsmitgliedern der „Hinterbänklerstatus“ zugewiesen werden:

Ich werde mich auf jeden Fall zu wehren wissen, wenn **auch** in Zukunft abweichend von § 19 Abs.1 der Gemeindeordnung die Worterteilung nicht nach der Reihenfolge der Meldungen erfolgt: Bei der vorgesehenen neuen Sitzordnung dürften sich diese Fälle häufen! Aber auch als „Hinterbänkler“ werde ich in dem mir notwendig erscheinenden Umfang um meinen Beitrag „kämpfen“.

Kompliment deshalb an die GfS: Deren Änderungsvorschlag macht für mich – und wohl auch die SPD? – mehr Sinn als die jetzige Variante.

Und nun noch zu den anderen nicht übernommenen Vorschlägen:

1. Bei den **Bürgermeisterstellvertretern** (TOP 4) plädiere ich – wie vorgeannt – für vier Fraktions-Vertreter und für die Wahl der Mitglieder mit den meisten Stimmen.
2. Für die **beschließenden Ausschüsse** (TOP 7) unterbreitet die FDP keine Stellvertretervorschläge, weil selbst bei den beiden großen Fraktionen ja das Potential der 6 Gemeinderäte schon ausgeschöpft ist durch je 3 Mitglieder und Stellvertreter – *ich* kann und werde keinen Stellvertreter-Vorschlag machen.
Aber: Ich sichere zu, dass ich nach Möglichkeit anwesend sein werde, so dass – welcher persönliche Stellvertreter auch immer von anderen vorgeschlagen wird – dieser mit relativ geringem „Präsenzbedarf“ zu rechnen hat.
3. Beim **Schulausschuss für die Werkrealschule Hügelsheim** (TOP 10) werde ich aufgrund meines Engagements für unsere beiden Schulen (*Sinzheimer Ausbildungsforum* wird seit 2008 federführend durch mich für beide Schulen organisiert) als Kandidat zur Verfügung stellen.
4. Bei dem auf Anregung der Grünen eingerichteten **Arbeitskreis Kindergärten** (TOP 11) haben in der Vergangenheit Vertreter aller Gliederungen sachdienlich beraten und dadurch direkte Beratungen im Gemeinderat (statt im AVS) möglich gemacht. Diese Tradition könnten wir fortsetzen in einem Arbeitskreis mit 5 beratungsberechtigten Mitgliedern. Eine Bindung an „Fraktions“-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, und eine – mögliche – Teilnahme als nicht redeberechtigtes Gemeinderatsmitglied für mich indiskutabel.
5. Gleiches gilt für den **Arbeitskreis Seniorenzentrum** (TOP 13), an dem ich großes Interesse habe und auch stets – mit Beiträgen – präsent war.
6. Bei der **Sitzordnung** (TOP 14) plädiere ich für den Vorschlag der GfS (mit Sitzen für SPD und FDP vorn).